
Jahres- Bericht 2023



Stiftungsrat

Präsident

Dr. Lorenz Hahn

Stellvertretender Präsident bis 31.12.2023

Werner Blatter

Aktuarin

Monika Diethelm

Vertretung ref. Kirchgemeinde bis 31.12.2023

Pfr. Ralf Zimmer

Vertretung kath. Kirchgemeinde

Pfr. Rainer Kretz

Liselotte Schmid Mächler

Marianne Keusch

Maja Schnyder

Zentrumsleitung

Elsbeth Keller Wetli

Assistentin der Zentrumsleitung und Qualitätsmanagement

Judith Stocker

Bereichsleitung Verwaltung

Priska Bamert bis 30.06.2023

Mirko Knief ab 01.07.2023

Bereichsleitung Hauswirtschaft

Daniela Imhof

Bereichsleitung Pflege & Betreuung

Lydia Kolb

Jahresbericht vom Wohn- und Pflegezentrum Stockberg (WPZ)

Herausgeberin

Wohn- und Pflegezentrum Stockberg

Stockbergstrasse 9

8854 Siebnen

T 055 450 31 00

info@pflege-siebnen.ch

pflege-siebnen.ch

Redaktion

Elsbeth Keller Wetli

Layout

Judith Stocker

Auflage

100

Vorwort

Wir blicken wiederum auf ein vielseitiges, intensives und erfolgreiches Jahr 2023 zurück.

Die Nachfrage nach stationärer Pflege und Betreuung bleibt nach wie vor hoch. Im Wohn- und Pflegezentrum Stockberg erhalten wir regelmässig Anfragen aus den umliegenden Spitälern, Gemeinden und von Privatpersonen aus dem ganzen Bezirk. Dabei berücksichtigen wir in erster Linie Menschen aus den Gemeinden mit Leistungsvereinbarung, falls möglich heissen wir aber auch andere Personen mit Bezug zur Region willkommen. Immer wieder geht es auch darum, einen Pflegeplatz und somit eine Lösung anzubieten, wenn alle Heimplätze im Bezirk oder im Kanton besetzt sind.

Die Pandemie und das Jahr nach der Pandemie haben eine Entwicklung zutage gefördert, die absehbar war, aber nun beschleunigt und intensiver zutage trat.

Viele Menschen ziehen zu uns ein mit einem umfassenden Pflegebedarf und leiden an verschiedensten Erkrankungen. Eine fortschreitende Demenz ist dabei oftmals der Wendepunkt, an dem ein selbständiger Verbleib in den eigenen vier Wänden nicht mehr möglich ist. Unser Ziel ist es, die individuell erlebte Lebensqualität zu fördern und erhalten und einen Weg zu finden, mit den verschiedensten Erkrankungen, Symptomen und Gebrechen das eigene Leben möglichst eigenständig gestalten zu können. Die vielen Anfragen von Menschen mit einer dementiellen Entwicklung bestärken uns darin, die Planung einer spezialisierten und geschützten Wohngruppe für Menschen mit Demenz voranzutreiben.

Das Jahr 2023 war auch geprägt von den Veränderungen, die ein wachsender Betrieb mit sich bringt.

So ist die Personalsuche eine wichtige und prioritäre Aufgabe, um für den grösser gewordenen Betrieb und die höhere Anzahl Bewohner:innen bereit zu sein. Dabei ist die Rekrutierung von Fachkräften, aber auch Assistenzpersonen in einem ausgetrockneten Arbeitsmarkt zeitintensiv und nicht immer von Rückschlägen verschont. Der Umgang mit Per-

sonalknappheit und Personalausfällen ist eine Herausforderung, die kreative und unkonventionelle Lösungsansätze fordert.

An den Kadertagen und Kadersitzungen haben wir uns im Jahr 2023 weiter mit den Veränderungen im Betrieb auseinandergesetzt. Mitarbeitende beschrieben diesen Wandel als «das Dorf wurde zur Stadt». Gemeinsam sind wir der Frage nachgegangen, was wir von der Vergangenheit, von früher bewahren und bewusst pflegen wollen, was uns trotz Wandel, wichtig ist und bleibt. Aus dieser Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, dem Heute und der Zukunft entstand eine differenzierte Wertekultur, die uns in der Gestaltung der Zusammenarbeit und der Arbeit für die Bewohnerinnen und Bewohner vom Wohn- und Pflegezentrum Stockberg weiter begleiten soll. Diese Wertekultur stellen wir in diesem Jahresbericht gerne vor.

Das Jahr 2023 war somit geprägt, unsere «Stadt», das Wohn- und Pflegezentrum Stockberg, übersichtlich zu gestalten, notwendige Wegweiser aufzustellen und das «dörfliche», den Gemeinschaftsinn nicht aus den Augen zu verlieren.

Der folgende Bericht gibt einen Einblick ins Geschäftsjahr 2023, mit einigen Kennzahlen und vielen Schilderungen zum Berichtsjahr.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!



Elsbeth Keller Wetli
Zentrumsleitung

Wertekultur

Was wollen wir von Früher bewahren und bewusst weiterpflegen? Auf diese Frage wurden von den Mitarbeitenden drei Themenkreise gewählt:

- **Die Bewohnerbezogene Haltung**
- **Bereit sein, sich weiterzuentwickeln**
- **Miteinander, Respekt und Wertschätzung**

Diese Schlagwörter und Stichworte wurden in einem zweiten Schritt nochmals diskutiert mit dem Ziel, der genauen Bedeutung auf den Grund zu gehen und uns auf eine differenzierte Ausformulierung dieser Schlagwörter zu einigen. Entstanden ist ein Dokument, das, ergänzend zu unserem Leitbild, unsere Werte differenziert beschreibt und einen wichtigen Wegweiser in unserer «Stadt» darstellt.



Eine bewohnerbezogene Haltung bedeutet für uns:

Den Bewohnerinnen und Bewohnern begegnen wir achtsam und von Mensch zu Mensch. Wir orientieren uns am individuellen, angepassten Bedarf einer professionellen Berufsausübung und den individuellen Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner und Angehörigen. Dabei berücksichtigen wir die Sorgfalts- und Fürsorgepflicht und beziehen diese in unsere Überlegungen und Handlungen mit ein.



Zusammenarbeit und Miteinander bedeuten für uns:

Wir pflegen eine offene, respektvolle, ehrliche und direkte Kommunikation. Wir kommunizieren auch im Konflikt und bei Sachdifferenzen respektvoll und wertschätzend. Den Ort der Kommunikation und Gespräche wählen wir bewusst aus.

Wir nutzen unsere Stärken und bauen auf diesen auf, die Schwächen akzeptieren wir und

suchen an richtiger Stelle Unterstützung. Wir reflektieren unser Handeln und sind nicht nachtragend.

Wir handeln professionell, erwarten etwas voneinander und kommunizieren unsere Erwartungen transparent. Wir wertschätzen die Arbeit aller Mitarbeitenden und unterstützen einander im Berufsstolz.

Wir anerkennen die Individualität aller Mitarbeitenden als Kostbarkeit und begegnen einander mit Offenheit und Wertschätzung, unabhängig des beruflichen, kulturellen und biographischen Hintergrundes.



Bereit sein, sich weiterzuentwickeln bedeutet für uns:

Wir sind offen für Neues, reflektieren Bestehendes, nehmen Veränderungen und veränderte Bedürfnisse wahr und stellen uns den daraus entstehenden Anforderungen und Herausforderungen.

Wir versuchen, den Blick von aussen zu bewahren und wechseln bewusst die Perspektiven.

Wir orientieren uns an «Best practice» und fördern die Entwicklung durch gezielte Schulungen und Befähigung unserer Mitarbeitenden.

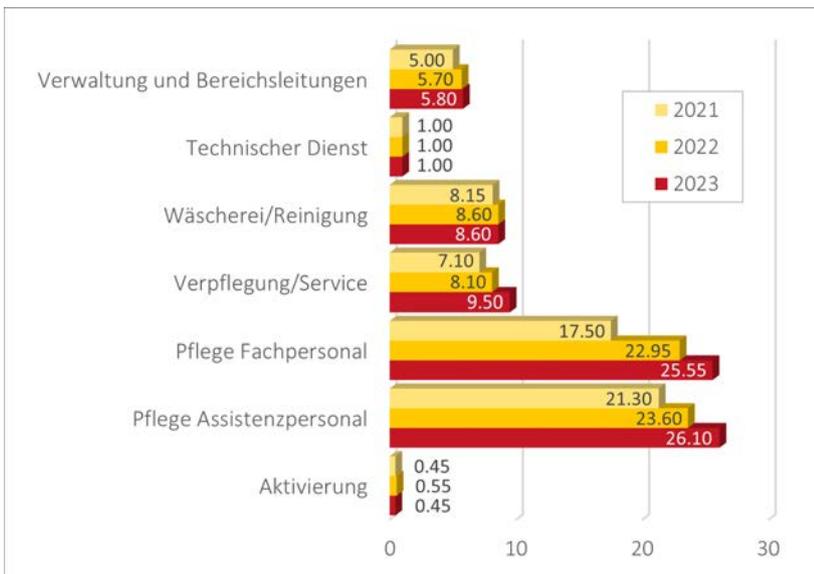
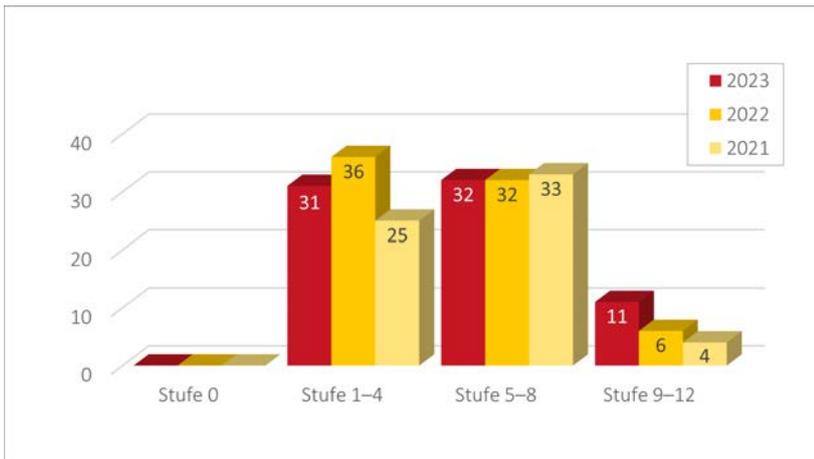
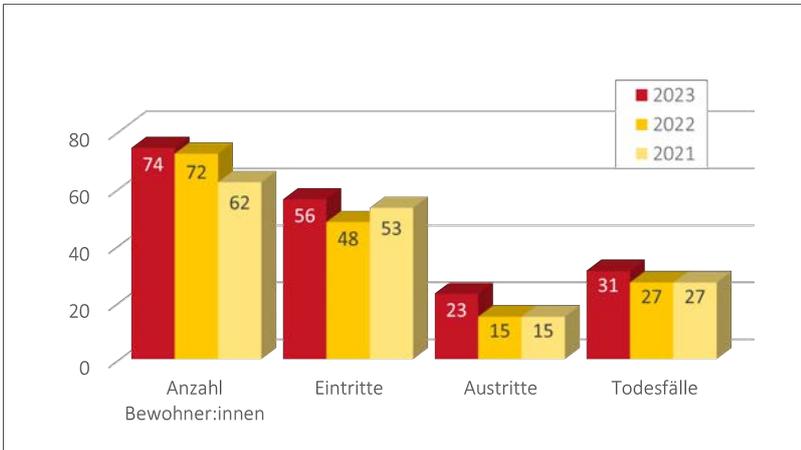
Wir sind mutig mit dem Wissen, dass Fehler zum Lernen und zur Entwicklung beitragen und reflektieren unsere Handlungen und die Ergebnisse.

Wir sind uns bewusst, dass Entwicklung Zeit braucht und überprüfen regelmässig unsere Ziele, Prioritäten und unser Vorgehen.

Kennzahlen und Eckwerte

Wohn- und Pflegezentrum

Die folgenden Grafiken veranschaulichen die Dynamik und geben Hinweise auf die vielfältigen Herausforderungen im Berichtsjahr.



Die insgesamt 77 Vollzeitstellen (ohne Lernende/Praktikanten) werden von 109 Personen geteilt. Im Vorjahr haben sich 100 Personen 70.5 Vollzeitstellen geteilt.

Alterswohnungen ServicePlus

Einsätze des WPZ-Pflegeteams bei Mieter:innen der Alterswohnungen ServicePlus

2023	8 Einsätze bei 6 Mieter:innen
2022	20 Einsätze bei 6 Mieter:innen
2021	3 Einsätze bei 3 Mieter:innen

Wechsel in den Wohnungen

2023	4 Mieterwechsel
2022	1 Mieterwechsel
2021	3 Mieterwechsel 4 Erstbezüge nach Umbau



Interne Weiterbildung

Im Berichtsjahr fanden interessante und wichtige Weiterbildungen statt.

- Demenz: Grundlagen und Kommunikation mit Menschen mit Demenz: 1 bzw. 2 Tage für alle Mitarbeitenden
- Kinaesthetics Grund- und Aufbaukurse für alle Mitarbeitenden des Bereichs Pflege und Betreuung, die diese Kurse noch nicht besucht haben
- Kinaesthetics Übungsgruppe: Alle Mitarbeitenden des Bereichs Pflege und Betreuung nehmen an mindestens zwei Übungsgruppe pro Jahr teil. Grundsätzlich steht dieses Angebot allen Mitarbeitenden offen sowie externen Mitarbeitenden von der Spitex Obermarch wie auch der Pflegewohngruppe Pöstli, Vorderthal
- Brandschutzschulungen finden regelmässig statt, alle neu eintretenden Mitarbeitenden müssen diese Schulung innerhalb von 3 Monaten besuchen, anschliessend mindestens einmal jährlich

Frau Ruth Knobel, unsere Kinaesthetictrainerin entwickelte im Jahr 2023 für unsere Mieter:innen der Alterswohnungen ein neues Angebot. Sie bietet nun monatlich eine Stunde Kinaesthetics an mit dem Ziel, die Beweglichkeit zu fördern, Versteifungen und Verspannungen zu

lösen und zu üben, nach einem Sturz wieder selbständig aufstehen zu können. Dieses Angebot ist Gesundheitsförderung und Prävention vom «Feinsten» und wird von einer kleinen Gruppe von Mieter:innen sehr geschätzt.

Verschiedene Mitarbeitende besuchten im Berichtsjahr externe Weiterbildungen und Tagungen zu unterschiedlichen Themen wie Führung, Demenz und Palliative Care.



Weiterbildung Demenz mit Irene Leu



Kinaesthetics Übungsgruppe

Ausbildung

Mit der Aufstockung der Stellenprozente im Bereich der Ausbildungsverantwortung im Bereich Pflege und Betreuung sind wir in der Lage, mehr Ausbildungsplätze auf allen Stufen zur Verfügung zu stellen. Frau Michèle Staub verfügt über langjährige Erfahrung als Ausbildungsverantwortliche und Prüfungsexpertin und über einen breiten pflegfachlichen Hintergrund. Im Hinblick auf die Umsetzung der Pflegeinitiative sind wir daher auf gutem Weg, die in Zukunft geltende Ausbildungsverpflichtung nachkommen zu können.

In der Hotellerie weist die Bereichsleiterin Frau Daniela Imhof ebenfalls langjährige Erfahrung in der Ausbildung der verschiedenen Hotellerie-Berufe auf. Als Prüfungsexpertin und Dozentin in den überbetrieblichen Kursen weiss sie genau, auf was es in der praktischen Ausbildung ankommt.

Zahlen Lernende 2022/2023

1. Ausbildungsjahr

FaGe EFZ	2
AGS EBA	2
Pflege HF	1
Hauswirtschaftspraktikerin EBA	1
Fachfrau Hauswirtschaft EFZ	1

Total 6 Lernende, 1 Studierende HF

Frau Jil Ritter hat im Sommer 2023 ihre Ausbildung als Fachfrau Hauswirtschaft EFZ erfolgreich bestanden.



In der praktischen Arbeit werden die Auszubildenden von Berufsbildnerinnen angeleitet und begleitet, unterstützt durch die beiden Ausbildungsverantwortlichen. Diese Aufgabe der Berufsbildnerinnen in der Pflege, Wäscherei, Reinigung und in der Küche ist in verschiedener Hinsicht anspruchsvoll. Es ist nicht immer einfach, den Auszubildenden gerecht zu werden nebst den alltäglichen Aufgaben und Arbeiten.

Zahlen Lernende 2023/2024

1. Ausbildungsjahr

Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	3
Ass. Gesundheit & Soziales EBA	1
Hauswirtschaftspraktikerin EBA	1
Fachfrau Hauswirtschaft EFZ	1

Total 6 Lernende

2. Ausbildungsjahr

Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	2
Ass. Gesundheit & Soziales EBA	2
Pflege HF	1
Hauswirtschaftspraktikerin EBA	1
Fachfrau Hauswirtschaft EFZ	1
Küchenpraktiker EBA	1

Total 7 Lernende, 1 Studierende HF

Lernende und Studierende aller Berufe und Lehrjahre: 14



Bereich Pflege und Betreuung

Das Jahr 2023 war für den Bereich Pflege und Betreuung ein Jahr des Wachstums, der Innovation und der Zusammenarbeit. Mit diesem Bericht möchten wir Ihnen einen Überblick über unsere wichtigsten Entwicklungen, Errungenschaften und Herausforderungen geben.



bei präventiven Massnahmen zur Sturzprophylaxe und Mobilitätsförderung. Die enge Zusammenarbeit mit der Physiotherapie trägt dazu bei, die Lebensqualität unserer Bewohner:innen zu verbessern und ihr Wohlbefinden zu steigern. Wir sind dankbar für die wertvolle Unterstützung und freuen uns darauf, diese erfolgreiche Zusammenarbeit auch im kommenden Jahr fortzusetzen.

Zahnärztliche Behandlung und Dentalhygiene

Die Mund- und Zahngesundheit ist ein wichtiger Bestandteil der allgemeinen Gesundheit und Lebensqualität, gerade auch im Alter. Aus diesem Grund haben wir im Sommer 2023 ein internes Angebot im Bereich der Zahnpflege und Prophylaxe geschaffen, um den Zugang zur zahnärztlichen Versorgung sicherzustellen, trotz körperlichen und/oder geistigen Einschränkungen. Zum freiwilligen Angebot gehören regelmässige zahnärztliche Untersuchungen sowie Zahnreinigungen und Prophylaxe-Massnahmen durch die Zahnärztin oder eine Dentalhygienikerin der Zahnarztpraxis Rebholz, bei Bedarf sind sogar einfache Behandlungen vor Ort möglich. Hier arbeiten wir mit der Zahnarztpraxis Rebholz aus Siebnen zusammen, das Angebot ist freiwillig, die Verrechnung erfolgt über die Zahnarztpraxis. Darüber hinaus bieten wir Schulungen und Informationen zur Mundgesundheit für Mitarbeiter:innen an, um das Bewusstsein für die Bedeutung einer guten Mund- und Zahnpflege im Alter zu stärken.

Zusammenarbeit mit der Physiotherapie

Im Jahr 2023 haben wir die Zusammenarbeit mit den Physiotherapeut:innen des Physio- und Rehasentrums March weiter intensiviert. Durch gezielte Bewegungsübungen und Therapien unterstützen sie unsere Bewohner:innen dabei, ihre Mobilität zu erhalten oder wiederzuerlangen und mögliche Schmerzen zu lindern. Darüber hinaus beraten sie unsere Mitarbeiter:innen

Innovative Lösung für ein effizientes und sicheres Medikationsmanagement

Eine Innovation, die unsere Arbeitsabläufe und die Sicherheit massgeblich verbesserte, war die Einführung des Medikamenten-Verblisterungssystems im Herbst 2023. Dieses System erhöht die Medikamentensicherheit für unsere Bewohnerinnen und Bewohner, da die Bereitstellung und Verblisterung der Medikamente durch die Apotheke erfolgt, dies beinhaltet auch die zweite Sicherheits-Kontrolle durch eine:n Apotheker:in. Mit der Auslagerung der Medikamenten-Bereitstellung geht eine enorme Zeitersparnis für die Pflegefachpersonen einher, sie können sich verstärkt auf die individuellen Bedürfnisse unserer Bewohner:innen konzentrieren. Die zusätzliche Anschaffung von mobilen Medikamentenwagens erhöht Effizienz und Sicherheit in der Medikamentenverwaltung und -Abgabe.

Verbessertes Wundmanagement

Im vergangenen Jahr erzielten wir im Wundmanagement bedeutende Fortschritte. Durch den Einkauf von speziellen Verbandswagens und der Implementierung eines Wundkonzepts konnten wir die Wundversorgung standardisieren und die Wund-Behandlungsqualität somit verbessern.

Optimierung in der Logistik

Ein reibungsloser Ablauf im Bestellwesen für Inkontinenzmaterial ist für unsere tägliche Arbeit von entscheidender Bedeutung. Im Jahr 2023 haben wir Teile unseres Bestellwesens digitalisiert, Schulungen durchgeführt und Prozesse implementiert, die eine effiziente Beschaffung und Verwaltung von Inkontinenz- und Pflegematerial gewährleisten. Dadurch können wir sicherstellen, dass unsere Bewohner:innen stets mit den benötigten Materialien versorgt sind.

Gemeinschaftlicher Mitarbeiter:innen-Pool: Eine Lösung zur Bewältigung von Fachkräftemangel und Personalengpässen

Angesichts des anhaltenden Fachpersonalmanagements und der Personalengpässe war die Schaffung eines durch einen Personaldienstleister geführten Mitarbeiter:innen-Pools zwischen unserem Haus, dem Alterszentrum Zur Rose in Reichenburg und dem Alters- und Pflegeheim Obigrueh in Schübelbach ein wichtiger Schritt zur Bewältigung von Fachkräftemangel und Personalengpässen. Die flexible Arbeitsstruktur des Pools ermöglicht es uns, auf unvorhergesehene Situationen wie Krankheitsausfälle oder saisonale Spitzenbedarfe schnell und effektiv zu reagieren. Darüber hinaus trägt die Zusammenarbeit im Mitarbeiter:innen-Pool dazu bei, unsere Teams zu stärken, indem sie die gegenseitige Unterstützung und den fachlichen Austausch zwischen den Heimen in der Obermarch fördert. Der Fachkräftemangel wird uns jedoch weiter beschäftigen und von uns weitere kreative Lösungen fordern.

Erhöhung der Personalressourcen und Förderung von Nachwuchskräften: Kontinuierliches Lernen und Entwicklung im Jahr 2023

Mit der personellen Aufstockung der Pflege- und Betreuungsteams haben wir darauf reagiert, um der grösser werdenden Anzahl von Bewohner:innen gerecht zu werden. Gleichzeitig rekrutierten wir mehr Lernende und investieren auf diese Weise in unseren Berufsnachwuchs. Um die praktische Ausbildung und Entwicklung

unserer Studierenden und Lernenden zu gewährleisten, wurde auch das Berufsbilder:innen-Team vergrössert.

Kontinuierliches Lernen und stete Entwicklung setzte sich auch im Jahr 2023 fort. Massnahmen wie Pflegevisiten durch die Pflegeexpertin sowie individuelles Coaching durch die Kinaesthetics-Trainerin trugen zum Austausch, Lernen und zur Qualitätsentwicklung bei.

Das Jahr 2023 war auch von bedeutenden Veränderungsprozessen in den Teams geprägt, die eine Neuausrichtung und Weiterentwicklung erforderten. Durch die gezielte Steuerung von Teamprozessen und Teamaufbau-Massnahmen haben wir sicherstellen können, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut gerüstet sind, um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen und haben ein starkes Teamgefüge schaffen können, das auf Zusammenarbeit und gegenseitigem Respekt basiert und unsere Arbeitsumgebung nachhaltig gestärkt hat. Denn nur durch einen offenen Austausch und eine kontinuierliche Reflexion können wir unser Wohn- und Pflegezentrum weiterentwickeln und unseren Bewohner:innen die bestmögliche Pflege und Betreuung bieten.

Ich bin zutiefst dankbar für die Fortschritte, die wir gemeinsam erreicht haben, und für die Resilienz, die unser Team in Zeiten des Wandels gezeigt hat. Durch das herausragende Engagement, die intensive Zusammenarbeit und die aussergewöhnliche Hingabe zum Wohle unserer Bewohner:innen, können wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken und sind bereit, den kommenden Herausforderungen mit Zuversicht und Entschlossenheit zu begegnen.

Lydia Kolb

Bereichsleitung Pflege & Betreuung

Bereich Hotellerie

Die steigende Bettenbelegung hat sich in sämtlichen Bereichen der Hotellerie bemerkbar gemacht. Wir verzeichneten eine kontinuierliche Zunahme der Wäschemenge. Seit Mai 2023 erfassen wir die Wäschemenge: Pro Monat werden zwischen 5.5 – 7.5 Tonnen Wäsche sortiert, gewaschen, gebügelt, gefaltet und wieder in die Schränke der Bewohnerinnen und Bewohner verteilt!



In der Reinigung spiegelt sich die höhere Auslastung deutlich wider, der Reinigungsaufwand hat sich im ganzen Wohn- und Pflegezentrum Stockberg erhöht. Durch die vielen Ein- und Ausgänge hat sich die Zeit für die Vorbereitung eines Bewohnerzimmers nach einem Austritt stark verkürzt, da die Zimmer schnellstmöglich wieder zu belegen sind.

Der Mittagstisch ist von «Stammgästen», Angehörigen und Besucher:innen beliebt. Das Kafi Stockberg erfreut sich am Nachmittag grosser Beliebtheit bei Bewohnenden, Angehörigen und Gästen und wird manchmal regelrecht zu einem Treffpunkt. Zu diesem Erfolg tragen auch das ehrenamtlich tätige Kafiteam bei sowie die Schwyzerörgeli-Musik von Ida Ruoss vom Kafi-Team.

Veränderungsprozess in der Verpflegung

Im Rahmen unserer Weiterentwicklung im Verpflegungsbereich haben wir eine strukturelle Veränderung in der Aufbauorganisation vorgenommen. Wir bauten zwei separate Teams für Verpflegung und Service auf, damit sich die Mitarbeiter:innen, verstärkt auf ihre jeweiligen Kernkompetenzen konzentrieren können. Dadurch können wir die Qualität im Speisesaal bzw. im Kafi Stockberg verbessern, da unsere Mitarbeiter:innen die Vorlieben und Bedürfnisse unserer Bewohner:innen besser kennen.

Obwohl die Einführung der neuen Aufbauorganisation bereits einen bedeutenden Schritt darstellt, ist der Veränderungsprozess im Verpflegungsbereich noch nicht abgeschlossen. Um weiterhin optimal auf die Bedürfnisse unserer Bewohner:innen, Mitarbeiter:innen und Gäste eingehen zu können, haben wir im Oktober 2023 eine Verpflegungsanalyse in Zusammenarbeit mit der Firma Pro-Culina durchgeführt.

Diese Analyse konzentrierte sich auf die Produktionsprozesse in der Küche, die Speiseverteilung sowie den Service im Speisesaal und auf den Wohnbereichen. Die Ziele der Verpflegungsanalyse umfasst den Aufbau einer zweiten vegetarischen Menülinie und die Verlagerung pflegereferender Dienstleistungen, die derzeit von Pflegehelfer:innen erbracht werden, in den Bereich Hotellerie.

Die Umsetzung dieser Ziele ist für das Jahr 2024 geplant. Ich freue mich darauf, im Jahresbericht 2024 ausführlich über die Fortschritte und Ergebnisse zu berichten.

Kostform für Menschen mit Schluckstörungen «Smooth-Food»

Die Verpflegungsbedürfnisse der Bewohner:innen verändern sich kontinuierlich, insbesondere im Hinblick auf Schluckbeschwerden, die immer häufiger auftreten. Die Zeiten, in denen pürierte Speisen in einfacher Form als Brei oder «Glacekugeln» serviert wurden, gehören der Vergangenheit an. Wir legen grossen Wert darauf, dass die Mahlzeiten auch für Bewohner:innen mit Schluckbeschwerden ein visueller und geschmacklicher Genuss sind.

Unser Engagement für die Zufriedenheit unserer Bewohner:innen führte dazu, dass unsere

Leitung Verpflegung Sascha Säuberli und unsere Diätköchin Michaela Ebnöther im September 2023 eine Weiterbildung zum Thema Smooth-Food besuchten. Dabei erweiterten sie ihr Fachwissen über die grundlegenden Indikationen für diese spezielle Kostform und lernten kreative Möglichkeiten kennen, pürierte Speisen ansprechend und fantasievoll zu präsentieren. Mit Hingabe und Leidenschaft experimentiert Michaela Ebnöther mit verschiedenen pürierten Speisen und sucht stets nach neuen Möglichkeiten, sie unter dem Motto „das Auge isst mit“ attraktiv zu präsentieren. Diese Bemühungen gewährleistet, dass auch Bewohner:innen mit Schluckstörungen weiterhin die Freude am Essen und die Wertschätzung für die kulinarische Erfahrung geniessen dürfen.

Veränderungen in der Reinigung

Aufgrund der gestiegenen Bettenbelegung hat sich der Reinigungsaufwand im ganzen Wohn- und Pflegezentrum Stockberg erhöht. Dies benötigt klarer Strukturen im Reinigungsteam und angepasste Reinigungsprozesse. Am 1. August 2023 hat unsere langjährige Mitarbeiterin Hauswirtschaft Melanie Marty ihre Funktion als Stv. Leitung Reinigung aufgenommen seit dem 1. November 2023 wird sie von Elvira Steiner Bösch als Leitung Reinigung unterstützt.

Veränderungen in der Wäscherei

Im Dezember 2022 stand in der Wäscherei eine bedeutende Veränderung bevor. Nach 30. Dienstjahren ging Marlis Bamert als Leitung Wäscherei in den wohlverdienten Ruhestand. Ihre Nachfolgerin Melanie Kühne übernahm die Leitung Wäscherei per 1. Dezember 2022, dadurch fand eine gute Übergabe statt. Das Team hat diese Umstellung positiv und erfolgreich bewältigt.

Aufgrund der steigenden Wäschemenge verstärkten wir das Wäscherei-Team, seit dem 1. Juli 2023 unterstützt uns eine Mitarbeiterin mit Beeinträchtigung.

Integration des technischen Dienstes in den Bereich Hotellerie

Der Wandel vom «Dorf zur Stadt» brachte veränderte Aufgaben, eine Zunahme von Reparaturen sowie weitere gesetzliche Anforderungen mit sich. Im Zuge der Umstrukturierung der Aufbauorganisation wurde daher der Technische Dienst dem Bereich Hotellerie zugeordnet. Seit Oktober 2023 ist der Technische Dienst nun der Bereichsleitung Hotellerie unterstellt.

Als Bereichsleiterin Hotellerie musste ich mich zunächst in diese neue Themenwelt einarbeiten. Dabei erhielt ich wertvolle Unterstützung von unserem langjährigen Mitarbeiter des technischen Dienstes Hermann Kessler, der sein umfangreiches Wissen mit mir teilte.

Aufgrund einer Anforderung des Kantons zur Erstellung eines Legionellenkonzepts für das Wohn- und Pflegezentrum Stockberg musste ich mich intensiv mit den Themen Legionellen, Sanitärwesen und Wasseraufbereitung auseinandersetzen. Das erarbeitete Legionellenkonzept wurde vom Kanton genehmigt und erfolgreich umgesetzt.

Um die Verfügbarkeit aller gebäudetechnischen Anlagen, einschliesslich Telefonie und Rufanlagen, sicherzustellen wurde schnell deutlich, dass im Technischen Dienst zusätzliches Fachwissen erforderlich ist. Mit Micha Reinhard, der ab dem 1. Januar 2024 die Position als Leitung Technischen Dienst übernahm, haben wir einen hochengagierten, kompetenten Fachmann gefunden. Ich freue mich, im Jahresbericht 2024 ausführlicher über den Veränderungsprozess im Technischen Dienst zu berichten.

Daniela Imhof

Bereichsleitung Hotellerie

Bereich Finanzen & Administration

Die langjährige Bereichsleitung Frau Priska Bamert ist nach 22 Jahren engagierter und kompetenter Tätigkeit für das WPZ, die Bewohner:innen und Angehörigen und Mitarbeitenden Ende Juni in Pension gegangen. Im Juni führte sie den neuen Bereichsleiter, Herr Mirko Knief in die vielfältigen Aufgaben ein. Die folgenden Monate waren geprägt von der Einarbeitung in die vielfältigen Aufgaben wie auch den Vorbereitungen für die Servermigration und der Umsetzung des revidierten Datenschutzgesetzes.



Servermigration

Nach intensiven Vorbereitungen im Hintergrund fand im Herbst 2023 die Migration statt des in die Jahre gekommenen Servers. Die Standortbestimmung und Analyse im Vorfeld waren hilfreich, um die richtigen Entscheidungen zu treffen im Hinblick auf die künftigen betrieblichen ICT-Anforderungen (Hard- und Software). Für dieses Projekt wurden wir von einer externen Firma begleitet, die Migration wurde souverän umgesetzt durch unseren externen ICT-Dienstleister.

Mit der Migration erweiterten wir die Anzahl Arbeitsplätze, um dem höheren Personalbestand gerecht zu werden. Das neu entstandene Grossraumbüro im Untergeschoss ist ein geschätzter ruhiger Arbeitsraum für die Teamleitungen und ihre Stellvertretungen. Ebenso werden die neuen mobilen Geräte von den verschiedenen Mitarbeitenden geschätzt.

Revidiertes Datenschutzgesetz per 01.09.2023

Seit September 2023 ist das revidierte Datenschutzgesetz in Kraft. Als Gesundheitsinstitution sind wir seit je her an die Schweigepflicht gebunden. Aus diesem Grund bringt dieses neue Gesetz zwar einige Änderungen, aber es ist nicht alles ganz neu. Das Merkblatt Datenschutz erhalten ab Januar 2024 alle neu eintretenden Bewohnerinnen und Bewohner. Das Gesetz zielt aber auch auf den Umgang mit Personendaten der Mitarbeitenden. Die vollständige Umsetzung erfordert ein stetiger Prozess und Anpassungen. Die Verwendung von Whatsup und anderen ungeschützten Kommunikationsapps ist für berufliche Zwecke mit dem seit 01.09.2023 in Kraft gesetzten Datenschutzgesetz nicht mehr erlaubt. Daher wurde die «Involve» Kommunikationsapp im Herbst 2023 eingeführt, um den Mitarbeitenden die unkomplizierte und zugleich geschützte Kommunikation im Team, teamübergreifend und im ganzen WPZ zu ermöglichen. «Involve» ermöglicht es zudem, allen Mitarbeitenden in kürzester Zeit aktuelle Informationen weiterzuleiten, auch wenn diese keinen persönlichen PC-Arbeitsplatz haben. «Involve» ermöglicht den Mitarbeitenden auf eine einfache Art und Weise, sich einzubringen – zu involvieren!

Erhöhung der personellen Ressourcen in der Verwaltung

Mehr Bewohner:innen, mehr Mitarbeitende, kurzfristige Eintritte und vermehrt kurze Aufenthaltsdauer der Bewohner:innen machen sich auch im Bereich der Administration und dem Empfang bemerkbar. Die Arbeitslast hat sich enorm erhöht und es war zwingend, die richtigen Weichen zu stellen. Mit der Rekrutierung einer zusätzlichen Mitarbeiterin hoffen wir, für die Zukunft gerüstet zu sein.

Mirko Knief

Bereichsleiter Finanzen & Administration

Alltagsgestaltung und Aktivierung

Die wöchentlichen Gottesdienste und 2-wöchentlichen Kommunionen in den Wohnbereich sind für viele Bewohner:innen ein fester Bestandteil im Verlauf einer Woche. Die Bewohner:innen erleben Gemeinschaft, Lebenshilfe, Trost und Begleitung.

Grosser Beliebtheit erfreuen die verschiedenen regelmässig stattfindenden Aktivitäten unserer Aktivierungsfachfrau Simone Diem. Frau Diem gestaltet abwechslungsreiche, interessante Stunden zu verschiedensten Themen. Dabei werden die Bewohner:innen mit ihren Erfahrungen, ihrem Wissen und ihrer Lebensgeschichte einbezogen, diese Stunden sind auch Ausdruck des gemeinschaftlichen Lebens im Wohn- und Pflegezentrum Stockberg.

Einige Beispiele

Bewegungsgruppe

Sitzend den ganzen Körper in Bewegung bringen!

Singen und Musizieren

Gemeinsam mit Bewohner:innen der Alterswohnungen, einige Bewohner:innen bringen ihre Instrumente und gestalten den Nachmittag aktiv mit

Spielnachmittage mit der FGS

Die gemeinschaftlichen Spielnachmittage der Frauengemeinschaft Siebten finden bei uns im Kafi Stockberg statt. Dabei sind alle Bewohner:innen eingeladen, daran teilzunehmen. Die Frauengemeinschaft lädt die Bewohner:innen auch jedes Jahr zu einem Ausflug ein.

Aktivitäten im Jahresverlauf:

- Weihnachtskranz bzw. Girlande binden mit frischen Tannenzweigen, Guetsli backen
- Osterwerkstatt mit Eierfärben und Dekorationen gestalten
- Grill- oder Glacéplausch im Sommer
- Marroni-Plausch im Herbst
- Raclette-Essen mit musikalischer Unterhaltung





Seit dem Sommer 2022 bietet das Wohn- und Pflegezentrum Stockberg ergänzend zum bestehenden Aktivierungsangebot eine Generationenspielgruppe an. Jeden Mittwochmorgen

treffen sich die 3 bis 4-jährigen Kinder im Aktivierungsraum mit den Bewohner:innen zum gemeinsamen Singen, Spielen, Gestalten, Bewegen, Erforschen und Zusammensein. Die Spielgruppe wird von Irene Odermatt geführt, das Konzept der generationenübergreifenden Spielgruppe wurde von ihr im WPZ eingeführt.

Die Generationenspielgruppe ermöglicht den Kindern einen regelmässigen Kontakt zu älteren Menschen und sie profitieren von ihrer Ruhe, Lebenserfahrung und neuen Bezugspersonen ausserhalb der Familie. Das Miteinander zu erleben ist aber eine Bereicherung für beide Seiten. Die Senior:nnen erleben sich als Teil einer Gemeinschaft und fühlen sich zugehörig. Durch die regelmässige Teilnahme und konstante Gruppe wird das Bindungsverhalten unterstützt und Be-

ziehungen zu den Kindern entstehen. Sie werden von den Kindern jede Woche erwartet und freudig begrüsst. Die Bewohner:innen werden wahrgenommen und erhalten von den Kindern Lob, Dank, Komplimente und manchmal sogar Trost. Sie dürfen Berührungen von den Kindern spüren, die Balsam für die Seele sind: eine Kinderhand in der seinen zu halten oder eine Kinderhand, die tröstend über die Wange streichelt. Sie erfahren sich selbst als hilfreiche Unterstützung z.B. beim Bemalen von Ostereiern, Formen von Grittibän-



zen und sind Vermittler von Freude: Wie toll, wenn eine Fahrt mit dem elektrischen Rollstuhl quer durchs Zimmer den Kindern ein herzhaftes Luchzen entlockt!

Gemeinsam erleben wir das Spielgruppenjahr mit all seinen Jahreszeiten, Festen und Bräuchen. Durch die Aktivitäten gibt es für die Kinder viel Neues zu entdecken, für die Senior:nnen werden dadurch Erinnerungen geweckt, die sie mit uns teilen.

Feste, Konzerte, Traditionen im Jahreslauf

Verschiedene Veranstaltungen und Anlässe begleiteten uns über das Jahr 2023, waren Höhepunkte und ermöglichten ein gemeinschaftliches Erlebnis.

Fasnacht, Osterbrunch, Konzert Frauenchor Lachen an Pfingsten, Fronleichnam Gottesdienst, Grill-Zmittag, Spätsommerfest mit der Formation Hess, Rusch, Hegner feat. Tabea Steiger, Metzgete, Nikolausbesuch und natürlich die Sing-Weihnachtsfeier für unsere Bewohner:innen und Angehörige.

*Hess, Rusch, Hegner
feat. Tabea Steiger*



Würdigung der Mitarbeitenden

Die Bewältigung der täglichen Aufgaben in allen Bereichen, mit allen Routinetätigkeiten und aber auch allem Unerwarteten, gelingt nur im Miteinander und in der Anerkennung, dass jede einzelne Person ihren wichtigen Beitrag zum Erfolg leistet. Zusätzlich zum Alltagsgeschäft gehören jedoch auch die verschiedenen Entwicklungsaufgaben, die ein dynamischer Betrieb mit sich bringt. Für dieses herausragende und kompetente Engagement möchte ich mich bei allen Mitarbeitenden des ganzen Wohn- und Pflegezentrums Stockberg bedanken.

”

Ich möchte mich auch bei allen langjährigen Kolleg:innen für Ihre Treue zum WPZ bedanken, allen neu dazugestossenen Mitarbeitenden, dafür dass sie nun Teil des Teams sind! Allen, die das WPZ verlassen haben, wünschen wir nur das Beste für ihre Zukunft.

Weiter möchte ich mich bei allen bedanken, die ehrenamtlich sich für das Wohl der Bewohner:innen einsetzen. Die freiwilligen Mitarbeitenden ergänzen die Arbeit des WPZ-Teams in einer für die Bewohner:innen gewinnbringenden Art und bringen zusätzliches Leben ins WPZ. Danke auch allen, die das WPZ in irgendeiner Form, auch ideell unterstützen.

DANKKE

Immer wieder erhalten wir Spenden zugunsten der Mitarbeitenden, diese Spenden sind Ausdruck von Wertschätzung und dafür bedanken wir uns von Herzen!

Die Spenden und Trinkgelder verwenden wir für Personalanlässe verschiedener Art: Das «Roof-Top»-Sommerfest auf unserer Dachterrasse an einem wunderschönen Spätsommerabend und das Weihnachtsessen im Restaurant Marina in Lachen boten die Möglichkeit, sich in ungezwungener Atmosphäre verwöhnen zu lassen und mit den Arbeitskolleg:innen einen gemütlichen Abend zu verbringen.

Spenden zugunsten von Bewohner:innen verwenden wir für Anlässe oder Anschaffungen, die einen Mehrwert ermöglichen und den Bewohner:innen Freude bereiten.

Herzlichen Dank an alle Bewohner:innen, Angehörigen und Besucher:innen, die immer wieder mit ihren Worten uns allen Wertschätzung, Wohlwollen und Vertrauen entgegenbringen. Diese Wertschätzung und das Vertrauen sind von unschätzbarem Wert!

Dem Stiftungsratspräsidenten Herr Lorenz Hahn wie auch allen Mitgliedern des Stiftungsrates danke ich für die grosse Unterstützung die ich jederzeit erlebe und für die wertschätzende und motivierende Zusammenarbeit, vielen Dank!

Siebnen, im März 2024



Elsbeth Keller Wetli
Zentrumsleitung

